

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 54 (1963)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur — Bibliographie

517.512.2

SEV 11 873

The Fourier Integral and Its Applications. By *Athanasios Papoulis*. New York a. o., McGraw-Hill, 1962; 8°, IX, 318 p., fig. — McGraw-Hill Electronic Sciences Series — Price: cloth £ 4.3.—.

Ein Buch, welches wie das vorliegende versucht, zwischen ausschliesslich praktischen Bedürfnissen und der reinen Theorie eine Brücke zu schlagen, wird sicher immer bei gewissen Gruppen auf Ablehnung stossen, sei es, dass vom Techniker zuviel Mathematik verlangt wird, oder dass der Mathematiker die vollkommene Strenge der Formulierungen vermisst. Dennoch liegt hier ein wertvoller Beitrag vor, der dem Ingenieur und Physiker gute Dienste leisten kann.

Eine eingehende Behandlung erfahren die Funktionen, welche im Unendlichen nicht abklingen und keine eigentliche Fourier-transformierte besitzen. Durch Einführung von verallgemeinerten Funktionen (z. B. δ -Funktion) kann jedoch vielfach auch in diesen, gerade praktisch sehr wichtigen Fällen derselbe Formalismus verwendet werden wie beim gewöhnlichen Fourier-Integral. Es ist zu begrüssen, dass sich nun der Text nicht in einer oberflächlichen Übernahme dieses Formalismus erschöpft, sondern dass wenigstens in einem Anhang eine knappe Einführung in die Theorie der Distributionen gegeben wird. (Dem deutschsprachigen Leser steht heute die folgende ausführliche Darstellung zur Verfügung: *I. M. Gelfand* und *G. E. Shilow*, Verallgemeinerte Funktionen, Deutscher Verlag d. Wissenschaften, Berlin 1960.)

Das Kapitel über lineare Systeme, im speziellen Filter (Tief- und Bandpass) bietet vor allem demjenigen eine willkommene Übersicht, der sich nicht mit den Fragen der Realisierung belasten will.

Schliesslich sei als wichtiges Anwendungsgebiet, welches behandelt wird, der Problemkreis der verallgemeinerten harmonischen Analyse genannt. Ein eingehendes Studium dieser Fragen würde die Einbeziehung der Wahrscheinlichkeitstheorie erfordern, jedoch wird auf dem zur Verfügung stehenden Raume das wesentlichste Material zusammengetragen.

Durch das ganze Buch hindurch sind ständig Beispiele im Text eingestreut, welche das Verständnis bedeutend erleichtern.

P. Läubli

621.3

SEV 543 000, 1/8

Electrotechnologie. By *D. L. Carr*. Part 1: DC Circuit Theory, 72 p. 2: Electrochemistry & Electromagnetism, 108 p. 3: Magnetism, Electromagnetism & Electrostatics, 92 p. 4: AC, 78 p. 5: More Advanced AC Theory, 80 p. 6: DC Generators & Motors, 70 p. 7: Transformers & AC Machinery, 81 p. 8: Electronics & Electrical Illumination, 112 p. Fig., tab. London, Arnold, 1962.

Carrs Lehrbuch der Elektrotechnik besteht aus 8 einzelnen zeitschriftartigen Ausgaben, welche zusammen einen guten Teil der verschiedenen Fachgebiete der Elektrotechnik umfassen. Eine Ausgabe in dieser Form ist äusserst praktisch für Studierende, welche sich nur mit einem Teilgebiet der Elektrotechnik zu be-

fassen haben. Bei ausreichenden Vorkenntnissen genügt die Beschaffung einzelner Ausgaben. Die Aufteilung der Ausgaben ist folgende:

1. Theorie der Gleichstromkreise
2. Elektrochemie und Elektromagnetismus
3. Magnetismus, Elektromagnetismus und Theorie der statischen Elektrizität
4. Wechselstrom
5. Detaillierte Wechselstromtheorie
6. Gleichstrommaschinen
7. Transformatoren und Wechselstrommaschinen
8. Elektronik und elektrische Beleuchtung

Die Behandlung des Lehrstoffes stellt im allgemeinen keine hohen Ansprüche an die mathematischen Kenntnisse der Studierenden. Ausgenommen für die Teile 3 und 5 kommt der Studierende praktisch ohne Kenntnis der Differential- und Integralrechnung aus. Dies dürfte für viele, welche über ausreichende englische Sprachkenntnisse verfügen, jedoch sonst keine höhere Lehranstalt besucht haben, eine Anregung bedeuten, sich dem Studium dieser sehr übersichtlichen Lehrbücher zu widmen.

Die Teile 1, 3, 4 und 5 befassen sich mit der theoretischen Elektrizitätslehre, wie sie zusammengefasst in den zahlreichen Lehrbüchern, welche im deutschen Sprachgebiet erschienen sind, ebenfalls behandelt wird.

Nach einer kurzen Einleitung über die Physik des Elektrons, das Wesen elektrischer Felder, die Begriffe: Leiter und Isolator, Widerstand und Leitfähigkeit, werden die verschiedenen Einheitsysteme umschrieben. Es folgt eine Erläuterung der Kirchhoffschen Gesetze, des Ohmschen Gesetzes und des Begriffs elektrische Leistung. Teil 1 schliesst mit einem sehr auf die Praxis ausgerichteten Kapitel über elektrische Messungen. Im Teil 2 sind die ersten 30 Seiten einer ausführlichen Behandlung von Akkumulatoren gewidmet. Dann folgt eine Abhandlung über das magnetische Feld und den Elektromagnetismus, welche direkt an den Inhalt des 3. Teils anschliesst.

Sehr ansprechend ist der Inhalt von Teil 4 (Wechselstrom) gestaltet. Zahlreiche Zeigerdiagramme und praktische Beispiele erleichtern dem Studierenden das Zurechtfinden in dieser Materie. Der 4. Teil schliesst mit einer Beschreibung der verschiedenen Messinstrumente und deren praktischen Anwendung.

Teil 5 umfasst eine etwas tiefgehendere Behandlung der Wechselstromtheorie.

Die Teile 6, 7 und 8 können nur als Einführungen in die jeweils erörterten Fachgebiete betrachtet werden. Es ist nun einfach nicht gut möglich, zum Beispiel die Elektronik, einschliesslich die Transistoren, in etwas mehr als 80 Seiten auch nur einigermaßen vollständig zu überblicken. Die Aufgabe der letzten drei Teile ist mehr eine Vorbereitung zum Studium von differenzierterer Fachliteratur. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass dieser Lehrgang hauptsächlich für den fachlich Interessierten ohne eigentliche elektrotechnische Ausbildung, welcher sich eine Übersicht über die verschiedenen Fachgebiete der Elektrotechnik zu verschaffen wünscht, von grossem Nutzen sein kann.

K. Dwyne

Technische Neuerungen — Nouveautés techniques

Zwei neue Koffersuper zur Frühjahrs-Saison

Mitgeteilt von der Siemens-Elektrogeräte AG, Berlin

Zum Frühjahrsbeginn bringt die Firma zwei neue Koffersuper auf den Markt, den «Turf» RK 40 mit den Bereichen UKW, Mittel- und Langwelle und den «Turf» RK 41 für UKW, Mittel- und Kurzwelle (Fig. 1). Die Gehäuse beider Gerätemodelle sind in moderner Rechteckform mit Weichplastik-Oberfläche in Anthrazit-Farbe gestaltet worden. Der Traggriff ist abnehmbar. Die Geräte sind mit 9 Transistoren, 3 Dioden und einem Kleingleich-

richter bestückt und enthalten 11 FM- und 5 AM-Kreise. An Antennen sind eingebaut: eine schwenkbare Teleskopantenne für UKW sowie eine Ferrit-Antenne für die übrigen Wellenbereiche. Die Ausgangsleistung beträgt 1 W, der permanent-dynamische 10-cm-Lautsprecher garantiert eine ausreichende Klangfülle. Entsprechende Stabilisierungsmassnahmen gewährleisten einen sicheren Betrieb auch bei unterschiedlichen Temperaturen und bei nachlassender Batteriespannung.

Zur Energieversorgung dienen zwei 4,5-V-Taschenlampenbatterien. Bei stationärem Betrieb kann über eine Anschlussbuchse



Fig. 1

Siemens-Koffersuper «Turf»

Typ RK 40 für UKW, Mittel- und Langwelle
Typ RK 41 für UKW, Mittel- und Kurzwelle

ein Netzanschlussgerät vorgeschaltet werden. Zwei weitere Buchsen gestatten den Anschluss eines Ohrhörers sowie eines Plattenspielers oder Tonbandgerätes.

Ein neues elektronisches Volt-Ohm-Meter

Mitgeteilt von der Philips AG, Zürich

Die Philips AG hat soeben die ersten Exemplare eines neuen Universal-Röhrenvoltmeters für professionelle Anwendungen aus-



Fig. 1

Universal-Röhrenvoltmeter
für professionelle Anwendungen

geliefert. Die Gleichspannungs-Messbereiche reichen von 300 mV Vollausschlag bis 1000 V Vollausschlag bei einer Genauigkeit von $\pm 2,5\%$, wobei die Eingangsimpedanz ab 3-V-Bereich 100 M Ω beträgt. Eine spezielle Hochspannungs-Messsonde erweitert den Messbereich bis 30 kV. Wechselfspannungen im Frequenzbereich 25 Hz...1000 MHz können mit einer Genauigkeit von 3% gemessen werden, der kleinste Messbereich hat 1 V Vollausschlag und die Eingangskapazität beträgt 3,5 pF. Für Messungen an koaxialen Leitungen kann ein separates T-Stück geliefert werden. Im Weiteren können Widerstände zwischen 1 Ω und 1000 M Ω gemessen werden, wobei die Belastung des Messpunktes in jedem Fall unter 0,3 mW bleibt. Ein hochstabilisierter Speiseteil für Heizströme und Anodenspannung sowie eingebaute Eichspannungen gewährleisten eine gleichbleibende Genauigkeit über lange Zeit.

Mitteilungen — Communications

In memoriam

Rudolf Reger †

Auf dem Wege von seinem Heim zum Bahnhof Brugg ist am 22. Januar 1963 Ingenieur Rudolf Reger, Mitglied des SEV seit 1925 (Freimitglied), einem Herzschlag erlegen. Geboren in Elgg (ZH) trat Reger nach erfolgreichem Abschluss des Technikums



Rudolf Reger
1888—1963

Winterthur am 1. Mai 1912 in die Dienste der Kabelwerke Brugg AG. Seine ursprüngliche Idee eines kurzen Stage in Brugg führte er nicht aus, sondern hielt — was heute wohl als Seltenheit erschiene — in allen Stufen der geschäftlichen Hierarchie über 51 Jahre seiner Firma die Treue.

Sein beruflicher Aufstieg begann mit der Prokura, die ihm bei der Mobilmachung 1914 erteilt wurde; 1929 wurde er Subdirektor, 1939 Vizedirektor und 1946, als Nachfolger des unvergessenen Walter Dübi, Direktor. Nach seinem Rücktritt von der Direktion im Jahre 1952 diente er den Kabelwerken Brugg weiterhin bis zu seinem Tode als Verwaltungsrat und Sonderbeauftragter für Planung und Bau des Werkes Birrfeld.

Regers berufliches Wirken war gekennzeichnet durch Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit in allen Dingen; von seinen Mitarbeitern forderte er viel, aber mit seiner Pflichtauffassung war er allen ein unerreichbares Vorbild. Besondere Verdienste erwarb er sich durch die Einführung der vorgeformten Sektorleiter für Starkstromkabel und der drallarmen Tru-Lay-Seile. Die nach seinen Ideen errichtete Drahtseilfabrik im Birrfeld zeugt für seine Sorgfalt in der Planung.

Das Privatleben Regers war durch Schicksalsschläge überschattet, wie sie wohl nur selten Menschen zugemutet werden. Er verlor seine beiden Kinder, die Tochter mit 23, den Sohn mit 27 Jahren; vor 8 Jahren starb seine Gattin, wenige Monate nachdem er in ein neues, gediegenes Heim am Freudenstein eingezogen war. Rudolf Reger ertrug alle diese Schläge ohne Verbitterung in christlicher, gottverbundener Gesinnung; durch seine Güte und seine offene Hand war er vielen Hilfe und Stütze.

P. M.

Verschiedenes

Zusammenarbeit zwischen der schweizerischen Uhren- und Maschinenindustrie

Kürzlich ist eine «Schweizerische Gesellschaft für Feintechnik» (Association Suisse de Microtechnique) gebildet worden, welcher massgebende Fachverbände der Uhren- und der Maschinenindustrie zu Gevatter standen. Anlass zu dieser Gesellschaftsgründung gab die Erkenntnis, dass die Schweiz als weltweit anerkannte Produzentin von Uhren, elektrischen und optischen Instrumenten, Zählern und ähnlichen Erzeugnissen, bei deren Herstellung die Feintechnik eine wichtige Rolle spielt, bisher über keine Fachorganisation verfügte, die sich mit den technischen und wissenschaftlichen Fragen dieses sehr weitläufigen Gebietes befasste.

Die Gesellschaft setzt sich zum Ziele, einerseits Fragen der Ausbildung auf feintechnischem Gebiete an Hochschulen, Techniken usw. an die Hand zu nehmen, andererseits aber auch durch die Organisation von Fachtagungen, die Vermittlung wissenschaftlicher und technischer Dokumentation sowie die Behandlung von Forschungsfragen, die theoretisch und damit auch

praktischen Kenntnisse auf dem Gebiete der Feintechnik zu vertiefen. Ferner ist vorgesehen, mit ähnlich gearteten nationalen und internationalen Gesellschaften Kontakte aufzunehmen.

Die Mitgliedschaft der Gesellschaft kann sowohl von in der Schweiz wohnhaften natürlichen Personen als auch von in der Schweiz domizilierten industriellen oder gewerblichen Unternehmungen, wie schliesslich von Lehranstalten usw. erworben werden, die auf dem Gebiete der Feintechnik tätig sind oder Interesse daran bekunden.

Zum Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Feintechnik wurde F. Pagan, Delegierter des Verwaltungsrates und Generaldirektor der Paillard S. A. in Yverdon gewählt; dem Vorstand gehören sowohl Mitglieder der Uhren- als auch der Maschinen- und Apparateindustrie an. Die Geschäftsstelle der Gesellschaft befindet sich beim Sitz des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller in Zürich, General-Wille-Str. 4.

Der **Verein Deutscher Ingenieure** organisiert am 14. und 15. März 1963 in Wiesbaden eine Tagung über das Thema «Wellenkupplungen».

Auskunft erteilt: Verein Deutscher Ingenieure, Abt. Organisation, Prinz-Georg-Strasse 77/79, Düsseldorf (Deutschland).

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Fachkollegium 211 des CES

Wärmeapparate

Das FK 211 versammelte sich am 11. Dezember 1962 in Zürich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, H. Hofstetter, zur 13. Sitzung. Es wurde vorerst orientiert über eine Sitzung der Arbeitsgruppe vom 6. Dezember 1962. Die von der Arbeitsgruppe ausgearbeitete Liste mit den verschiedensten Wärmeapparaten und den zur Ausführung zulässigen bzw. nicht zulässigen oder nicht zu erwartenden Isolationsklassen wurde durchbesprochen und mit kleinen Änderungen genehmigt. Auch eine Empfehlung mit den generellen Grundsätzen für Wärmeapparate der Klasse II wurde prinzipiell gutgeheissen.

Den durch die Berücksichtigung der Einbauwärmeapparate notwendig gewordenen Änderungen und Ergänzungen zum Vorentwurf der Sicherheitsvorschriften für Wärmeapparate wurde nach nochmaliger eingehender Diskussion mehrheitlich zugestimmt und als Grundlage für eine entsprechende schweizerische Eingabe an die CEE erklärt. A. Gugg wurde beauftragt, einen Textvorschlag für das FK 200 mit den aus diesen Beschlüssen resultierenden Änderungen und Ergänzungen der entsprechenden Bestimmungen in den HV auszuarbeiten. Abschliessend setzte man die Besprechung der Sonderbestimmungen für Wärmeapparate fort.

C. Bacchetta

Forschungskommission des SEV und VSE für Hochspannungsfragen (FKH)

47. Mitgliederversammlung

Die FKH hielt am 13. Dezember 1962 unter dem Vorsitz von Direktor W. Zobrist in Zürich ihre 47. Mitgliederversammlung ab. Sie genehmigte das Protokoll der letzten Versammlung sowie das Arbeitsprogramm und das Budget für das Jahr 1963. Der Versuchsleiter, Prof. Dr. K. Berger, berichtete sodann über die in der Versuchsstation Däniken ausgeführten Forschungs- und Auftragsarbeiten sowie über den Stand der Erweiterungs- und Modernisierungsarbeiten in dieser Versuchsanlage. Diese Arbeiten sind nun weitgehend abgeschlossen, und es ist vorgesehen, die Anlage anlässlich der nächsten Frühjahrsversammlung der FKH durch die Teilnehmer zu besichtigen. An Stelle des verstorbenen Oberingenieurs A. Gantenbein, der als Vertreter der Materialprüfanstalt des SEV dem Arbeitskomitee angehörte, wurde auf Vorschlag des Vorstandes des SEV dessen Amtsnachfolger, Ober-

ingenieur Dr. E. Wettstein, gewählt. Ingenieur E. Vogelsanger, Mitarbeiter der FKH, berichtete sodann an Hand von Lichtbildern über die in den Anlagen der Kraftwerke Vorderrhein AG in Tavanasa durchgeführten Erdungsmessungen, und H. Meister über die Ergebnisse der Längsspannungsmessungen an den dortigen PTT-Kabeln, sowie über gleiche Messungen an Kabeln mit verschiedenem Aufbau des Schutzmantels im Prüfungslaboratorium der Abteilung Forschung und Versuche der Generaldirektion der PTT. In der anschliessenden, ausgedehnten Diskussion wurde u. a. auch die Frage des Zusammenschlusses oder der Isolierung der verschiedenen Erdungen in Bahnhofanlagen und die Vor- und Nachteile dieser beiden Lösungen erörtert. M. Baumann

Neue Mitglieder des SEV

Durch Beschluss des Vorstandes sind neu in den SEV aufgenommen worden:

1. Als Einzelmitglieder des SEV

a) Jungmitglieder

Mamie Hans, dipl. Elektroingenieur ETH, Wassertorgasse 2, Laufen (BE).

Reist Andreas, dipl. Elektrotechniker, Leimbachstrasse 151, Zürich 2/41.

b) Ordentliche Einzelmitglieder

Kamber Paul, dipl. Elektroingenieur ETH, Rodteggstrasse 10, Luzern.
Lerch Werner, dipl. Elektroingenieur ETH, Bachstrasse 87, Aarau.
Mayer Hansjörg, dipl. Elektroingenieur ETH, im Clemens 373, Niederrohrdorf (AG).

Meier Walter, dipl. Elektrotechniker, Schärenmoosstrasse 51, Zürich 11/52.

Müller Ernst, dipl. Elektrotechniker, Schaffhauserstrasse 22, Frauenfeld.

Pfenninger Emil, dipl. Elektrotechniker, Seefeldstrasse 1, Luzern.

Pilet André, technicien électricien dipl., 20, Avenue de Condémine, La Tour-de-Peilz (VD).

Rhyner Alfred, Techniker, Niederteufen (AR).

2. Als Kollektivmitglieder des SEV

Elementa, Reinhard Hool, Aarburg (AG).

Opta Spezial GmbH, Heerdler-Landstrasse 199, Düsseldorf-Heerdt (Deutschland).

Jos. Ackermann & Sohn, elektrische Anlagen, Kaisten (AG).

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Radiostörschutzzeichen; 5. Prüfberichte

2. Qualitätszeichen



ASEV

für besondere Fälle

Kondensatoren

Ab 15. Dezember 1962.

Contac Ingenieurbureau Walter Dätwyler, Zürich.

Vertretung der Firma FRAKO Kondensatoren- und Apparatebau GmbH, Teningen/Baden (Deutschland).

Fabrikmarke:



Kondensatoren FRAKO.

3,75/380 LR 1	3,75 μ F \pm 4 %	380 V \sim 85 °C
3,75 + 0,1/390 LR	3,75 μ F \pm 5 % 0,1 μ F \pm 10 %	390 V \sim 85 °C
4,75 + 0,1/390 LR	4,75 μ F \pm 5 % 0,1 μ F \pm 10 %	390 V \sim 85 °C
6 + 0,1/390 LR 6	μ F \pm 5 % 0,1 μ F \pm 10 %	390 V \sim 85 °C

Papier-Folien-Wickel in rundem tiefgezogenem Leichtmetallbecher mit angezogenem Befestigungsbolzen M 8 \times 10 mm. Anschlusslötfahnen im Giessharzverschluss eingegossen.

Verwendung: Einbau in Apparate für trockene Räume.

Schalter

Ab 15. Dezember 1962.

Sprecher & Schuh AG, Aarau.

Fabrikmarke:

Aufbau-Doppeldrucktaster für 6 A, 500 V \sim .

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Gehäuse und Druckknöpfe aus Isolierstoff. Tastkontakte (Öffnungs- und Schliesskontakt) aus Silber.

Typ Dai 18.101.010-01: Dauerkontakt.

Typ Dai 18.101.010-02: Impulskontakt.

Ab 1. Januar 1963.

Remy Armbruster AG, Basel.

Vertretung der Firma Busch-Jaeger, Dürener Metallwerke AG, Lüdenscheid (Deutschland).

Fabrikmarke:



Drehschalter für 15 A, 250 V \sim /10 A, 380 V \sim .

Verwendung: für Einbau in Koch- und Heizapparate.

Ausführung: Sockel aus Steatit, Kontakte aus Silber auf Bronzefedern. Nockenwalze und Schaltergriff aus Isolierpreßstoff.

Nr. 454/78Sk: zweipoliger Regulierschalter mit 4 Regulierstellungen (5takt-Schalter), mit Signalkontakt.

Nr. 454/157: einpoliger Wahlschalter mit 4 Wahlstellungen, ohne Ausschaltstellung (4takt-Schalter).

Nr. 454/180: zweipoliger Regulierschalter mit 3 Regulierstellungen (4takt-Schalter).

L. Wachendorf & Cie., Basel.

Vertretung der Firma Kaut & Bux, Stuttgart-Vaihingen (Deutschland).

Fabrikmarke:



Einbau-Kipphebelschalter für 3 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Rollenkontakte aus Messing. Sockel aus Isolierpreßstoff. Zentralbefestigung. Lötanschlüsse. Verstärkte Isolation.

Typ GNP 1: einpoliger Ausschalter.

Leiterverbindungsmaterial

Ab 1. Januar 1963.

Oskar Woertz, Basel.

Fabrikmarke:



Verbindungs Dosen für 1,5 mm², 380 V.

Verwendung: Für Aufputzmontage in nassen Räumen.

Ausführung: Gehäuse aus Anticorodal. Klemmeneinsatz aus Steatit.

Nr. 4980...4984: max. 6 Anschlussklemmen.

Oskar Woertz, Basel.

Fabrikmarke:



Einpolige Reihenklammern für 10 mm², 500 V.

Ausführung: Isolierkörper aus schwarzem, weissem bzw. gelbem Isolierpreßstoff, für Befestigung auf Profilschienen.

Nr. 4411/10 J, Jc bzw. Jg: zum Aufstecken.

Kleintransformatoren

Ab 1. Januar 1963.

H. Leuenberger, Oberglatt (ZH).

Fabrikmarke:



Vorschaltgeräte für Fluoreszenzlampen.

a) Explosionssichere Vorschaltgeräte.

Verwendung: ortsfest oder ortsveränderlich, in nassen und explosionsgefährdeten Räumen.

Ausführung: Explosionssichere induktive Vorschaltgeräte für zwei Glühstart-Fluoreszenzlampen mit vorgeheizten warmen Elektroden, für Verwendung mit separaten Startern. Unsymmetrische Wicklungen aus lackisoliertem Draht. Drosselspule in Mantel aus Eisenblech, mit Giessharz vergossen. Ausführung für Einbau in Leuchten mit normalen Doppelschlauchschnüren 2 \times 0,75 mm² und Erdungsschraube. Ausführung für Einbau in Gummimanschetten zur Verwendung mit transportablen Leuchten mit verstärkten Doppelschlauchschnüren 2 \times 1 mm², ohne Erdungsschraube.

Abmessungen: 29 \times 41 \times 120 mm.

Typ: Kz 2vex Lz 2vex
Lampenleistung: 2 \times 6 W 2 \times 8 W
Spannung: 220 V, 50 Hz

b) Normales Vorschaltgerät.

Verwendung: ortsfest oder ortsveränderlich, in feuchten Räumen.

Ausführung: Induktives Vorschaltgerät für eine Glühstart-Fluoreszenzlampe mit vorgeheizten warmen Elektroden, für Verwendung mit separatem Starter. Unsymmetrische Wicklung aus lackisoliertem Draht in Gehäuse aus Eisenblech untergebracht. Klemmen in Isolierpreßstoff an einer Stirnseite angebracht. Grösste Abmessungen 29 \times 41 \times 130 resp. 120 mm. Vorschaltgerät mit Erdungsschraube für Einbau in Leuchten, ohne Erdungsschraube für Einbau in Gummimanschetten.

Typ: Jz
Lampenleistung: 1 × 4 W
Spannung: 220 V, 50 Hz

Installationsrohre ASEV

Ab 1. Januar 1963.

Somo, Société pour les Métaux Ouvrés, Genève.

Firmenkennzeichen: SOMOFLEX.

Polyäthylen-Installationsrohre, orange, leichtbrennbar, Grösse 15/10 bis und mit 59/48.

Netzsteckkontakte

Ab 15. Dezember 1962.

Xamax AG, Zürich.

Fabrikmarke:

- Steckdosen 2 P + E für 10 A, 380 V.
Ausführung: Typ 19 nach Normblatt SNV 24530.
Typ 20 nach Normblatt SNV 24531.

Typ 19 Nr.	Typ 20 Nr.	
256175	251185	Aufputz trocken, mit Isolierpreßstoffkappe.
256575	251585	Aufputz feucht, mit Isolierpreßstoffgehäuse.
256775	251785	Aufputz feucht, mit Gussgehäuse.
256775 Kl.	251785 Kl.	Aufputz nass, mit Gussgehäuse.
256675	251685	Aufputz nass, mit Isolierpreßstoffgehäuse.
253675	253185	Unterputz.
258275	258185	Einbau, für bewegliche Frontwände.
258575	258385	Einbau, für feste Frontwände.
- Steckdosen 3 P + E für 10 A, 380 V.
Ausführung: Typ 5 nach Normblatt SNV 24514.
Typ 5
Nr.

251140	Aufputz trocken, mit Isolierpreßstoffkappe.
251540	Aufputz feucht, mit Isolierpreßstoffgehäuse.
251740	Aufputz feucht, mit Gussgehäuse.
251740 Kl.	Aufputz nass, mit Gussgehäuse.
251640	Aufputz nass, mit Isolierpreßstoffgehäuse.
253140	Unterputz.
258040	Einbau, für bewegliche Frontwände.
258340	Einbau, für feste Frontwände.
- Steckdosen 2 P + E / 3 P + E / 3 P + N + E für 15 A, 500 V.
Ausführung:

2 P + E	Typ 7 nach Normblatt SNV 24518.
3 P + E	Typ 8 nach Normblatt SNV 24520.
3 P + N + E	Typ 9 nach Normblatt SNV 24522.

Typ 7 Nr.	Typ 8 Nr.	Typ 9 Nr.	
261130	261140	261150	Aufputz trocken, mit Isolierpreßstoffkappe.
261730	261740	261750	Aufputz feucht, mit Gussgehäuse.
261730 Kl.	261740 Kl.	261750 Kl.	Aufputz nass, mit Gussgehäuse.
261630	261640	261650	Aufputz nass, mit Isolierpreßstoffgehäuse.
263130	263140	263150	Unterputz.
268030	268040	268050	Einbau, für bewegliche Frontwände.
268330	268340	268350	Einbau, für feste Frontwände.

Die Steckdosen Typ 5, 7, 8 und 9 können auch als Tarifsteckdosen Typ . . a und . . b geliefert werden; die letzte Stelle der Listen-Nummer lautet in diesem Falle 1 oder 2, z. B. Nr. 261131 für Typ 7a.

Löschung des Vertrages

Der Vertrag betreffend das Recht zum Führen des Qualitätszeichens für Steckvorrichtungen der Firma

Bourquin Frères, Sonceboz (BE)

ist wegen der Einstellung der Fabrikation der fraglichen Steckvorrichtungen gelöscht worden.

Löschung des Vertrages

Der Vertrag betreffend das Recht zum Führen des Qualitätszeichens für Schalter der Firma

Corrodi-Meier, Marthalen (ZH)

ist wegen der Einstellung der Fabrikation der fraglichen Schalter gelöscht worden.

5. Prüfberichte

Gültig bis Ende Dezember 1965.

P. Nr. 5589.

Gegenstand: Mauerventilator

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40370 vom 10. Dezember 1962.

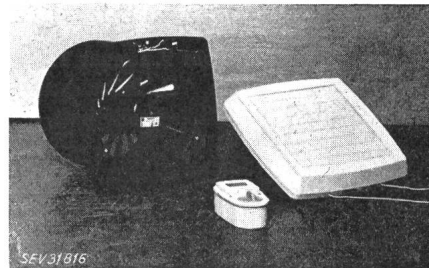
Auftraggeber: Werner Kuster AG, Dreispitzstrasse 32, Basel.

Aufschriften:

INDOLA
Made in Holland
Type KVBM 30 Nr. 62-11
V 220 PH ~ 1 Hz 50 58 Watt

Beschreibung:

Ventilator für Wandeinbau, gemäss Abbildung, angetrieben durch Kurzschlussankermotor mit dauernd eingeschalteter Hilfswicklung und Kondensator. Drosselspule mit Anzapfungen zur Drehzahlregulierung in separatem Gehäuse aus Isoliermaterial. Ventilatorflügel von 290 mm Durchmesser. Verstellbare Frontplatte aus Kunststoff mit Zugvorrichtung. Beim Öffnen und Schliessen der Klappen wird der Ventilator automatisch ein- und ausgeschaltet.



Der Mauerventilator hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

P. Nr. 5590.

Gegenstand: Hygrostate

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40316 vom 28. November 1962.

Auftraggeber: Fr. Sauter AG, Fabrik elektr. Apparate, Basel.

Bezeichnungen:

Typ HBC: mit einpoligem Umschaltkontakt
Typ HBCC: mit zwei getrennten, einpoligen Umschaltkontakten

Aufschriften:

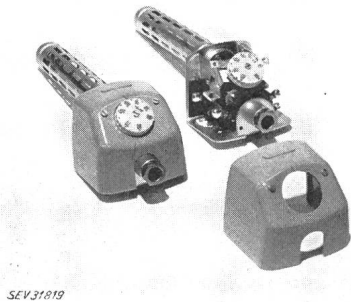
(Beispiel Typ HBC)



Typ: HBC A. Nr.: 1 Nr.: 6111
V 250 A~ 10
Made in Switzerland

Beschreibung:

Hygrostate gemäss Abbildung, zur Regelung der Luftfeuchtigkeit in Luftkanälen, Wärmeschränken, Trockenschränken, gewerblichen und industriellen Räumen. Der Typ HBC mit einem Umschalter dient als Zweipunktregler, der Typ HBCC mit zwei getrennten Umschaltern als Dreipunkt- oder Zweilaufregler, sowie in Regeleinrichtungen mit einem Schrittrelais als Geber. Der Fühler (Baumwollharfe) betätigt über einen entsprechenden Schaltmechanismus den bzw. die eingebauten Umschaltkontakte (Mikroschalter mit Tastkontakten aus Silber). Der Schaltpunkt



SEV31819

ist von aussen mittels einem Drehknopf und der Schaltabstand der beiden Umschalter beim Typ HBCC mittels einer Stell-schraube nach Entfernen des Gehäusedeckels einstellbar. Das Fühlerschutzrohr und der mit einer Erdungsschraube versehene Gehäuseboden bestehen aus glanzverzinktem Stahlblech, das Mikroschaltergehäuse aus schwarzem Isolierpreßstoff und der Gehäusedeckel aus grauem Kunststoff.

Die Hygrostate haben die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltschalter bestanden (Publ. Nr. 1005 des SEV).

P. Nr. 5591.

Gültig bis Ende Januar 1966.

Gegenstand: **Reihenklemmen für Hochspannungsanlagen**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40217 vom 9. Januar 1963.

Auftraggeber: Sauber & Gisin AG, Höschgasse 45, Zürich.

Fabrikationsfirma: Phönix Elektrizitätsgesellschaft, H. Knümann & Co., Essen (Deutschland).

Bezeichnung:

Reihenklemmen für die Verwendung in Hochspannungsanlagen
Typ HSK 2000 für 16 mm²
2000 V~ bzw. 2800 V-

Aufschriften:

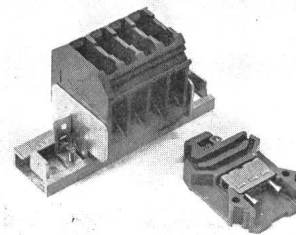
Phönix Essen 1425
SEV VDE 0110/C
16° 16 mm²
2800 V-, 2200 V-,
2000 V~, 2000 V~
HSK 2000

Beschreibung:

Einpolige Reihenklemmen gemäss Abbildung, zum Aufstecken auf Profilschienen nach DIN 46277. Klemmenkörper aus einer Metallegierung mit hohem Kupfergehalt, vernickelt. Leiterbefestigungsschrauben aus vernickeltem Messing. Isolierkörper aus grauem Isolierpreßstoff.

Die Reihenklemmen für die Verwendung in Hochspannungsanlagen haben die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Leiterverbindungs-material, sowie an Teil 2 der

Sicherheitsvorschriften für Kleintransformatoren bestanden (Publ. Nr. 1002 bzw. 1003 des SEV).



SEV31818

Verwendung: in trockenen Räumen für Hochspannungsstromkreise in Hausinstallationen, sowie zum Einbau in Apparate und Maschinen.

Gültig bis Ende Dezember 1965.

P. Nr. 5592.

(Ersetzt P. Nr. 4457.)

Gegenstand: **Schalt-schütze**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40611 vom 18. Dezember 1962.

Auftraggeber: S. M. Aktiengesellschaft, Siewerdstrasse 7, Zürich.

Bezeichnungen:

- Einbau-Schalt-schütze für 6 A, 380 V~
- Typ DSLe 5A0: mit 6 Schliesskontakten
- Typ DSLe 5A1: mit 5 Schliesskontakten und 1 Öffnungskontakt
- Typ DSLe 5A2: mit 4 Schliesskontakten und 2 Öffnungskontakten
- Typ DSLe 5A3: mit 3 Schliesskontakten und 3 Öffnungskontakten
- Typ DSLe 5A4: mit 2 Schliesskontakten und 4 Öffnungskontakten
- Typ DSLe 5A5: mit 1 Schliesskontakt und 5 Öffnungskontakten

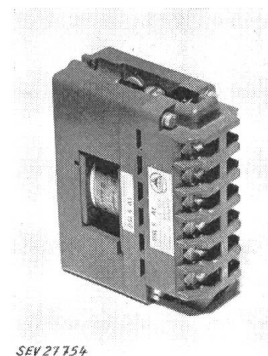
Aufschriften:
(Beispiel)

DSL 5 A 1
Kontakte 6 x 6 A 380 V~
1 Öffner 5 Schliesser
Steuersp. siehe Spulenaufschrift



Beschreibung:

Einbau-Schalt-schütze gemäss Abbildung, mit 6 Schaltkontakten (Öffnungs- oder Schliesskontakte). Tastkontakte aus Silber mit 2 Unterbrechungsstellen pro Pol. Kontaktträger aus Isolierpreßstoff. Die Schalt-schütze haben die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushalt-schalter und die Vorschriften für Schalt-schütze bestanden (Publ. Nr. 1005 und 129 des SEV).



SEV 21754

Gültig bis Ende Dezember 1965.

P. Nr. 5593.

Gegenstand: **Wanduhr**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40630 vom 13. Dezember 1962.

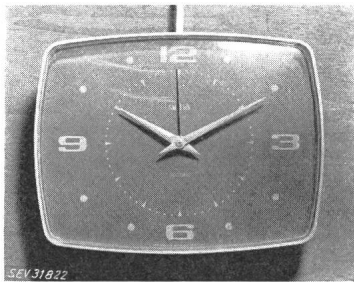
Auftraggeber: A. Widmer AG, Sihlfeldstrasse 10, Zürich.

Aufschriften:

SMITHS SPECTRIC
DELPHIC
2 W 200—250 V 50~ Self starting
Smiths Clocks & Watches Ltd.
Made in Great Britain

Beschreibung:

Wanduhr mit selbstanlaufendem Synchronmotor, gemäss Abbildung. Gehäuse aus Isoliermaterial. Zuleitung Flachschneur mit Stecker 2 P.



Die Wanduhr hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende Dezember 1965.

P. Nr. 5594.

Gegenstand: Installationszubehör (Kabelkanal)

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40516 vom 13. Dezember 1962.

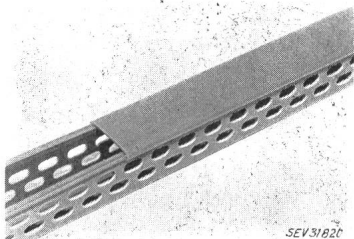
Auftraggeber: Metravel S. A., 5, Avenue de Champel, Genève.

Bezeichnung:

Kabelkanal ERIBE Typ G 4035

Beschreibung:

Rechteckiger Kabelkanal aus blaugrauem Polyvinylchlorid zum Einbau in Schalt- oder Steuerschränke. Der Kanal wird durch einen aufzuschiebenden Verschlussdeckel verschlossen. Die eingelegten isolierten Leiter werden durch seitlich angebrachte Schlitze herausgeführt. Lieferlänge 2 m in 9 Grössen.



Der Kabelkanal hat die sicherheitstechnischen Prüfungen bestanden. Verwendung: Zum Schutze von Leitungen in Schalt- und Steuerschränken.

Gültig bis Ende November 1965.

P. Nr. 5595.

Gegenstand: Abzughaube

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40420 vom 27. November 1962.

Auftraggeber: Gaggenau Apparate AG, Althardstrasse 158, Regensdorf.

Herausgeber:

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: **H. Marti**, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: **E. Schiessl**, Ingenieur des Sekretariates.

Aufschriften:

GAGGENAU

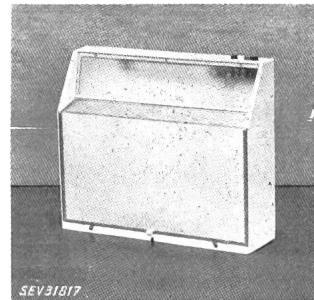
Type 450 — 060 Fabr. Nr. 07977 — 4

V ~ 220 W 145

Beschreibung:

Abzughaube gemäss Abbildung, zum Reinigen der Luft über Kochherden von Fett, Staub und Gerüchen. Gebläse, angetrieben durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit über Kondensator ständig eingeschalteter Hilfswicklung. Die Luft wird unten durch ein Fett- und Aktivkohlefilter angesaugt und oben gereinigt ausgestossen. Soffittenlampe eingebaut. Lampenfassungen mit Sicherheitskontakt. Drucktastenschalter für Betrieb des Gebläses mit zwei Geschwindigkeiten und für die Beleuchtung. Gehäuse aus Blech. Zuleitung mit Stecker 2 P + E.

Die Abzughaube hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



Gültig bis Ende Dezember 1965.

P. Nr. 5596.

Gegenstand: Motor

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 40539 vom 10. Dezember 1962.

Auftraggeber: Th. Zürrer & Cie., Birmensdorferstrasse 470, Zürich.

Aufschriften:

DUNKERMOTOR

Bonndorf / Schw. Germany

220 ~ Type D 124

Dunkermotor

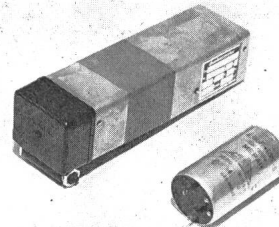
Typ D — 124/19 Nr. 126864

220 V 50 Hz 135 W 0,7 A 26 U/min

C = 4,5 µF

Beschreibung:

Motor gemäss Abbildung, für den Antrieb von Storen. Einphasen-Kurzschlussankermotor mit über Kondensator dauernd eingeschalteter Hilfswicklung. Getriebe angebaut. Eingebauter Wendeschalter ermöglicht Drehrichtungswechsel. Endschalter vorhanden, der Storenhöhe anpassbar. Zum Schutz des Motors vor Überhitzung ist ein Bimetallschalter eingebaut. Stopfbüchse für die Zuleitung sowie Klemmen stirnseitig angebracht. Der Kondensator wird getrennt vom Motor montiert. Der Motor hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in feuchten Räumen.



Inseratenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach 229, Zürich 1.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14tägig in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe. Am Anfang des Jahres wird ein Jahreshft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 66.—, im Ausland pro Jahr Fr. 77.—. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.—, im Ausland: Fr. 6.—.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.

Diskussionsversammlung über Höchstspannungsleitungen

Dienstag, den 9. April 1963,

im Kongresshaus, Übungssäle, Eingang U, Gotthardstrasse 5, Zürich 2

Punkt 10.30 Uhr

Begrüssung durch den Präsidenten des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, Direktor *H. Puppikofer*, Meilen
Vorsitz: Dr. *W. Wanger*, Direktor der AG Brown, Boveri & Cie., Baden

A. Vormittagsvorträge

1. Betriebsprobleme von Höchstspannungsleitungen
Referent: *F. Aemmer*, Direktor der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, Baden
2. Die elektrischen Eigenschaften der Freileitungen und ihre Berechnung
Referent: Dr. *W. Frey*, Abteilungsleiter, AG Brown, Boveri & Cie., Baden
3. Bau und Unterhalt von Freileitungen
Referent: *W. Niggli*, Vizedirektor der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, Baden

B. Gemeinsames Mittagessen

Punkt 12.30 Uhr

Das gemeinsame Mittagessen findet im Foyer des Kongresshauses statt. Preis des Menus, *ohne* Getränke und *ohne* Bedienung, Fr. 7.50

Nachmittagsvorträge

Punkt 14.15 Uhr

4. Konstruktive Probleme der Höchstspannungsleitungen
Referent: *W. Herzog*, Chef der Leitungsbauabteilung, Motor-Columbus AG, Baden
 5. Recherches statistique et expérimentale dans le domaine des lignes électriques
Referent: *L. Poltier*, Chef de service des lignes, S.A. l'Energie de l'Ouest-Suisse, Lausanne
 6. Diskussion
Erster Beitrag: Über das Abtauen der Eislasten auf Freileitungen
Referent: *H. Dauwalder*, Chef des Leitungsbaubüros, Bernische Kraftwerke AG, Bern
- ca. 16.00 Uhr Schluss der Tagung

Diskussionsversammlung über das Schweizerische Höchstspannungsnetz

Freitag, den 26. April 1963,

im grossen Saal des Konservatoriums, Kramgasse 36, Bern

Punkt 10.30 Uhr

Begrüssung durch den Präsidenten des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, Direktor *H. Puppikofer*, Meilen
Vorsitz: Dr. *H. Kläy*, Vizedirektor der Porzellanfabrik Langenthal AG, Langenthal

A. Vormittagsvorträge

1. Auslegung des schweizerischen 220- und 380-kV-Netzes
Referent: Dr. *G. Hunziker*, Direktor der Motor-Columbus AG, Baden
2. Perturbations radioélectriques
Referent: *J. Meyer de Stadelhofen*, Forschungs- und Versuchsabteilung der Generaldirektion PTT, Bern
3. Diskussion

B. Gemeinsames Mittagessen

Punkt 12.15 Uhr

Das gemeinsame Mittagessen findet im Restaurant Bürgerhaus, Neuengasse 20, statt. Preis des Menus, *ohne* Getränke und *ohne* Bedienung, Fr. 7.50

C. Nachmittagsvorträge

Punkt 14.15 Uhr

4. Elektrische Anforderungen an Höchstspannungsleitungen
Referent: Prof. Dr. *K. Berger*, Versuchsleiter der FKH, Zürich
 5. Freileitungen im Gesichtspunkte des Natur- und Heimatschutzes
Referent: Nationalrat *J. Bächtold*, Präsident des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, Bern
 6. Lichtbogenversuche mit verschiedenen Schutzarmaturen (Film)
Referent: Dr. *H. Kläy*, Vizedirektor der Porzellanfabrik Langenthal AG, Langenthal
 7. Diskussion
- ca. 16.00 Uhr Schluss der Tagung

D. Anmeldung

Um die Tagungen organisieren zu können, ist die vorausgehende Ermittlung der Teilnehmerzahl notwendig. Wir bitten Sie daher, den Anmeldeschluss vom **29. März 1963** für die Vorträge, Diskussionsbeiträge und das Mittagessen zu beachten. Anmeldungen für das Mittagessen erachten wir als verbindlich. Die beigelegten Anmeldekarten sind an das Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, einzusenden.